

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0166/13	Datum 08.04.2013
Dezernat: III	III	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	28.05.2013	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Kulturausschuss	12.06.2013	öffentlich	Beratung
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.06.2013	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	03.07.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	04.07.2013	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02,IV,VI	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Nutzungskonzept Brandenburger Straße 9 - 10 als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft

Beschlussvorschlag:

1. Die Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt den Gebäudekomplex Brandenburger Str. 9 – 10 zu einem exponierten und in seiner Struktur innovativen, lebendigen Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt als Kompetenz- und Gründungszentrum. Es soll den an diesem Ort durch den hier seit 2005 aktiven Forum Gestaltung e.V. bereits eingeführten und überregional bekannten Namen „Forum Gestaltung“ tragen.
2. Das Kompetenz- und Gründungszentrum „Forum Gestaltung“ wird von der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) in enger Kooperation mit dem Forum Gestaltung e.V. betrieben, dem die inhaltlich-konzeptionelle Federführung obliegt.
3. Die Landeshauptstadt Magdeburg als Eigentümerin des Gebäudekomplexes schafft die äußeren Voraussetzungen für die Verwirklichung des Projektes auf der Grundlage eines aus den Eckpunkten für ein Raum- und Nutzungskonzept gemäß der Anlage zu entwickelnden Quartier-Konzeptes.
4. Ziel ist eine wirtschaftlich sich selbst tragende Struktur, die Stadt entrichtet keine Betriebskostenzuschüsse.

5. Dem Stadtrat sind bis zum 31.10.2013 vertragliche Vereinbarungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal über die Gestaltung des Mietverhältnisses zum Objekt Brandenburger Straße 9 – 10 und mit der GWM über die Betreibung des Kompetenz- und Gründungszentrums vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	3000	Pflichtaufgabe		ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.				nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
<input type="checkbox"/>	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich: Dez. III	Sachbearbeiter	Unterschrift AL / FBL
--	----------------	-----------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r): Rainer Nitsche	Unterschrift
---	--------------

Termin für die Beschlusskontrolle	
-----------------------------------	--

Begründung:

Zu 1.

Der Gebäudekomplex Brandenburger Straße 9 – 10 war und ist ein Ort der Bildung und Kultur. Er wird gegenwärtig von der Hochschule Magdeburg-Stendal für die Lehre genutzt, Teilflächen sind u. a. an die Otto-von Guericke-Universität, an das Forum Gestaltung e.V., das seit 2004 eine Vielzahl kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen realisierte, und an erste, im Sinne dieses Konzeptes angesiedelte Unternehmen untervermietet.

Der Ort bietet aber nicht nur wegen seiner gegenwärtigen Nutzung, sondern auch wegen seiner exponierten innerstädtischen Lage und wegen seines aus der Geschichte als Kunstgewerbe- und Handwerkerschule resp. Fachschule für angewandte Kunst resultierenden Genius Loci (eine Darstellung der Geschichte der zwischen 1793 und 1963 existierenden Kunstschule liegt seit kurzem in Buchform vor) die besten Voraussetzungen für die Umsetzung eines/des zentralen Vorschlags aus der Analyse der wirtschaftlichen Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft in Magdeburg vom August 2012 (vgl. I0278/12), ein Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft in Magdeburg zu schaffen.

Inhaltlich wird dieses Vorhaben maßgeblich von der Erkenntnis getragen, dass das festgestellte wirtschaftliche Potential schon jetzt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Magdeburg ist und beste Chancen einer weiteren dynamischen Entwicklung in sich birgt. Darüber hinaus ziehen Kreative eine „kreative Klasse“ im gesamten Wirtschaftsgeschehen (Ingenieure, Architekten, Wissenschaftler, IT-Spezialisten, Manager usw.) an, was wiederum andere „Talente“ anzieht und zu einer nachhaltigen Standortaufwertung führt.

Voraussetzung dafür ist die Förderung einer spezifischen Stadtkultur, in der sich Kreativität, Kultur und Wirtschaft verbinden. Eine gezielte Unterstützung von Orten, die diesem Anspruch nachkommen, ist wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Stadtstrategie. Eine Konzentration von Kunst, Dienstleistungen und Unterhaltung auf engem Raum bildet den Katalysator für Kreativität und zeitigt jene Kontexte, die für die erfolgreiche Ansiedlung relevanter wirtschaftlicher Unternehmungen und Existenzgründungen inklusive begleitender Programme notwendig sind.

Die Ausgangslage, insbesondere die räumliche Situation macht es möglich, bereits kurzfristige Ziele ins Auge zu fassen, die dieser langfristigen und nachhaltigen Strategie entsprechen: neben der Weiterführung der gezielten Vermarktung der in Frage kommenden Flächen für kreativ- und kulturwirtschaftlich agierende Unternehmen beziehen sich diese unter anderem auf relativ schnell realisierbare und die Attraktivität des Quartiers aufwertende Vorhaben wie die Nutzung der brachliegenden Ausstellungshalle, der Schaffung von Cafeteria, Kunst- und Design-Shops und Gästewohnungen.

Der Mietvertrag über den Gebäudekomplex Brandenburger Straße 9-10 zwischen der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Landeshauptstadt Magdeburg endet Ende 2016. Die Hochschule wird dann diesen Standort ebenso verlassen, wie vordem schon die Bereiche der Otto-von-Guericke-Universität, die als Untermieter bisher Räume nutzen.

Der hier tätige gemeinnützige Verein Forum Gestaltung hat durch seine Arbeit den Ort mit seiner (verdrängten) Geschichte ins urbane Bewusstsein „zurückgeholt“. Er hat zudem die Potenziale des Quartiers auch für die kultur- und kreativwirtschaftliche Entwicklung in Magdeburg betont und dargestellt.

Bereits jetzt sind deshalb am Standort Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche tätig (z.B. Vorlaufilm GbR) beziehungsweise liegen belastbare Anfragen vor (z.B. Nordsonne Identity GmbH; Umzug Offener Kanal, *Der Blaue Würfel* GbR, Heartdisco GbR).

Es liegt die Interessensbekundung eines in Magdeburg ansässigen Aus- und Weiterbildungsträgers und Werbeunternehmens vor, einen erheblichen Anteil der Flächen zu nutzen und dort mittelfristig eine private Hochschule für Design zu errichten (vgl. zu 3, Ziffer 4).

Zu 2.

Eine maßgebliche Aufgabe der GWM besteht darin, Clustermanagement/ Netzwerkarbeit für Magdeburger Schlüsselbranchen zu betreiben: Maschinenbau, Umwelttechnologie und Gesundheitswirtschaft. Die mehr als 10jährigen Erfahrungen der GWM auf diesem Gebiet sprechen dafür, der GWM auch für die Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche vergleichbare Aufgaben zu übertragen. Darüber hinaus hat die GWM als Betreiberin des Handwerkerhofs Ölmühle auch einschlägige Erfahrungen eines erfolgreichen Betriebsmanagements.

Einer Mitarbeiterin der GWM wurde bereits im November 2012 die Aufgabe einer Kreativlotsin übertragen. Sie fungiert erfolgreich als Ansprechpartnerin für die Kreativszene, um die Schnittstelle zu Politik und Verwaltung zu bilden und den Vernetzungsprozess der Branche zu unterstützen.

Der Beirat der GWM hat sich auf seiner Sitzung am 7. Mai 2013 mit der Angelegenheit befasst und folgenden Beschluss gefasst: „Im Ergebnis der Diskussion zur Kreativwirtschaft und ihren tatsächlichen wirtschaftlichen Potenzialen sowie den bisherigen Aktivitäten der GWM in diesem Bereich empfiehlt der Beirat der Geschäftsführung der GWM ausdrücklich, eine Beschlussfassung des Stadtrates zum Bereich (Cluster) Kreativwirtschaft als von der GWM zu bearbeitendes Kompetenzfeld gemäß § 2, Ziffer 1, erster Absatz des Gesellschaftsvertrages herbeizuführen, um die Aktivitäten gesellschaftsvertraglich konform fortzuführen.“

Neben Aufgaben der „Vermarktung“ des Areals soll das Forum Gestaltung e.V. von Beginn an auch für die Entwicklung, Produktion, Förderung, Vernetzung und Vermittlung von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg insgesamt Verantwortung übernehmen. Es sollen Arbeits-, Forschungs- und Veranstaltungsinhalte vor dem Hintergrund der ambitionierten Ziele der Landeshauptstadt profiliert werden, was zu Synergien mit der Arbeit der im „Forum Gestaltung“ ansässigen Geschäftsstelle führt, die Initiativen und Inhalte bezüglich der Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas entwickelt.

Im Zusammenhang mit den Aufgaben des Forum Gestaltung e.V. gibt es derzeit weitere Ausstellungspläne:

- 2013 Stefan Wewerka – die späte Rückkehr eines großen Magdeburger Künstlers
- 2014 Nationales Ausstellungsvorhaben: „durchgangszimmer– zeitgenössische Kunst in Sachsen-Anhalt“ – in Kooperation mit dem BBK Sachsen-Anhalt (Könnte im „Rohbau“, der sich dann in Renovierung befindlichen Ausstellungshalle realisiert werden.)
- 2016 (Wiedereröffnung der Ausstellungshalle) Korrespondenzstandort „Land der Moderne“ (in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau) mit einer Ausstellung „Magdeburg – Stadt der Moderne“.

Zu 3.

Zu den Eckpunkten für ein Raum- und Nutzungskonzepts siehe Anlage.

Grundsätzlich ist die Nutzung als Kreativzentrum sofort möglich. Notwendige Investitionen sind erforderlich, um technischen Sicherheitserfordernissen zu genügen, um öffentliche Veranstaltungen zu ermöglichen und um dem kreativen Anliegen der Nutzung stärker gerecht zu werden. Dazu sind verschiedene Workshops und eine Studienarbeit geplant (HS MD-SDL), die die Möglichkeiten der Nutzung unter den beschriebenen Aspekten näher untersuchen. Diese Überlegungen können unter Berücksichtigung des technisch Notwendigen auch Eingang in bauliche Veränderungen finden.

Im Sommer 2012 wurde der Gebäudekomplex durch den Eigenbetrieb KGM hinsichtlich einer potentiellen Schulnutzung geprüft. Bei dieser Prüfung wurde festgestellt, dass die Gebäudesubstanz im Wesentlichen in Ordnung ist, was auf die bis zum heutigen Tage stattfindende Nutzung durch die Hochschule Magdeburg-Stendal zurückzuführen ist. Gravierende Mängel wurden nicht festgestellt.

Zu 4.

Das Kompetenz- und Gründerzentrum als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft kann auf Dauer nur als sich selbsttragende Einrichtung betrieben werden

Zu 5.

Es sind Verhandlungen mit dem Mieter, der Hochschule Magdeburg-Stendal zu führen, mit dem Ziel, das zum 31. Dezember 2016 endende Mietverhältnis so zu gestalten, dass ab 1. Juli 2013 schrittweise und je nach Bedarf Flächen für die Nutzung als Kompetenz- und Gründerzentrum zur Verfügung stehen. Angestrebt wird ein „atmender Übergang“, der Nutzungen ermöglicht, sei es, dass Unternehmen der Branche Räume für ihre unternehmerische Tätigkeit mieten können, sei es, dass Möglichkeiten für Veranstaltungen jeglicher Art geschaffen werden.